

Mein Sohn, mein geliebter Sohn,

ja, so fühlt es sich an, wenn Ich dich rufe. Du hast demütig und geduldig auf diesen Meinen Impuls gewartet. Du wolltest kein „inneres Wort“ erzwingen, sondern warten, bis der Impuls von Mir ausgeht.

Mein Sohn, ich habe dir diese Gabe des inneren Wortes geschenkt. Darüber sollst du jetzt keinen Zweifel mehr haben und eine Gabe Gottes ist immer auch ein Last und eine große Verantwortung. Eine Last, weil die ganze Wucht des göttlichen Geistes auf dir lastet und du nicht mehr selbst steuern kannst, was dir da aus der Feder fließt. Ein Devotee übergibt seinen Eigenwillen zum eigenen Willen an Gott und das ist genau das, was der natürliche Mensch nicht will, wogegen er sich mit Händen und Füßen wehrt. Der natürliche Mensch möchte frei und unabhängig sein und nach dem jahrtausendelangen Joch der Fremdbestimmung des Menschen durch andere Menschen, die über ihm stehen, ist dies ein sehr verständliches Bedürfnis. Aber der natürliche Mensch will nicht nur von der Herrschaft anderer Menschen befreit sein, er will auch als moderner, aufgeklärter Mensch von Mir, von Gott, befreit sein. Und genau dieses Streben hat ihn in den Schlamassel gebracht, in dem fast die ganze Welt heute ist. Diese äußere Welt, der ihr Meine Kinder eine so große Aufmerksamkeit schenkt, ist in ihrem jetzigen Zustand das Produkt dieses eures Strebens, frei zu sein von Mir. Ich habe euch durch Meinen heiligen Geist die Heiligen Schriften geschenkt, und insbesondere die Bibel, mit den ausführlichen Zeugnissen Meines Wirkens.

Diese Schriften waren ein Akt der Gnade für Euch damit ihr euch in diesem Leben zurechtfindet. Sie zeugen von Meiner Liebe und Gnade und von Meinen Taten in der Geschichte, bis zum heutigen Tag. Ihr solltet damit eine Richtschnur für euer Streben, Denken und Handeln haben. Und all die Menschen, die sich an diese Leitlinie gehalten haben, haben einen großen Gewinn daraus gezogen. Es waren jene, von denen ich in der Schrift sage, dass sie ihr Haus auf Fels gebaut haben. Für den mittelalterlichen Menschen, ob im Osten oder Westen, war es ganz normal sich meinem Gesetz und meinen Offenbarungen zu beugen, wie konkret auch sein Verständnis gewesen sein mag. Daneben habe ich Mir durch alle Jahrhunderte immer spezielle Instrumente und Vermittler herangezogen, die darauf achten sollten, dass diese Meine Gebote und Richtlinien, als Mein Wille, den Menschen erhalten bleiben sollen. Wie die Geschichte ebenfalls gezeigt hat, war diese Maßnahme mehr als notwendig, weil der Mensch, der sich dieses Mein sanftes Joch nicht gefallen lassen wollte, versucht hat immer wieder dieses Joch abzustreifen, um sein eigener Herr sein zu können. Dieses Streben ist so alt wie die Menschheit und ist seit dem Mittelalter und der Renaissance wieder stärker geworden. In der Aufklärung, der französischen, und später vor allem der russischen Revolution und in Deutschland der Nazi-Herrschaft, wollte der Mensch sich dann endgültig vom Joch Meiner Existenz lossagen, in dem man Mich einfach zur Mär und Legende erklärt hat. Ich bin aber keine bloße Mär und keine Legende.

Ich bin der lebendige Gott. Ich bin der ICH BIN. Und als dieser „ICH BIN“ habe Ich Mich durch die Jahrtausende hindurch immer wieder auch Menschen zu erkennen gegeben. Eine Form davon ist durch die Gabe des „Inneren Wortes“. Eine Gabe ist ein Gnadengeschenk, vergleichbar einer schönen Stimme. Macht das den, der eine schöne Stimme hat, nun automatisch zu einem besonderen Menschen? Die meisten von euch würden doch eher „nein“ sagen. Macht es jemand, der über eine göttliche Gabe verfügt, zu einem besseren Menschen? Da antworte Ich nun „nein“ – es sei denn, er lässt sich durch diese Gabe zu einem besseren Menschen formen und dazu bedarf es aber der Demut und der Bereitschaft seinen eigenen Willen zu übergeben. Schon der Empfang des so genannten „inneren Wortes“ wäre ohne eine solche Willensübergabe nicht möglich. Aber in diesem gnadenvollen Prozess werden nicht nur Worte und Sätze und ganze Seiten formuliert, es wird dadurch auch Sinn und Geistiges übertragen und in die Welt gesetzt. Dadurch vermag ICH als Vater Einfluss auf diese materielle Welt zu nehmen, das heißt Ich bin nur zum Teil darauf angewiesen, dass sich Menschen finden, die diese Worte und vor allem deren Sinn umzusetzen. Die Worte selbst sind schon eine Art neuer Schöpfung und vermögen so in das Materielle einzuwirken. Ohne solche Instrumente wäre diese Welt schon längst an ihrem dunklen Streben zugrunde gegangen. Ich als Gottvater wirke also nicht durch Macht und Gewalt ein auf die Menschen und die Erde. Darum heißt es ja auch **«IM ANFANG WAR DAS WORT»** und später sagte Ich dann als Jesus Christus: **«Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen»**. Durch dieses Mein göttliches Wort wirke ich weiterhin ein auf alles Geschehen auf dieser Erde, und wie mächtig Worte sind, zeigt sich gerade auch dadurch, wie sehr die Machthaber zu allen Zeiten immer mithilfe des Wortes und der Rede auf ihre Untertanen eingewirkt haben, ob im Guten oder im Bösen.

Diese Erde ist der Ort der Polarität von Gut und Böse und es ist nicht einfach für eine Seele, besonders wenn sie aus den lichten Reichen hierher gekommen ist, zu verstehen, was das bedeutet. Diese Seelen, die da aus diesen lichten Sphären in diese dunkle Erdsphäre kommen, tragen dieses Licht ja in ihren Seelen mit und neigen oft noch lange dazu, ihr inneres Licht auf das Äußere, was ihnen da erscheint, zu übertragen. Sie glauben, so wie sie in ihrem inneren fühlen, denken und empfinden, so tut es auch die Welt da draußen. Und so ist es für solche Seelen immer ein sehr schockierendes Erlebnis, wenn sie erfahren müssen, dass es da etwas ganz anderes, ein anderes Prinzip gibt, was sie nur sehr schwer dann irgendwann als das Böse identifizieren. Dies passiert immer über eine schmerzliche Erfahrung, so wie es auch in den Volksmärchen beispielsweise mit dem Stich der Spindel oder dem Biss in den vergifteten Apfel der Hexe dargestellt wurde. Für viele lichte Seelen ist das die erste Begegnung mit dem Bösen, das sie vorher in ihren lichten Reichen natürlich überhaupt nicht kennen lernen konnten. Von daher kommt es auch, dass das Böse, wenn es sich der jungen, unerfahrenen Seele zeigt, oft einen großen Eindruck und eine große Anziehung ausübt, wie umgekehrt auch. Und Ich lasse diese Begegnungen zu, weil es das Mittel ist, ja das Königsmittel, wie Ich es gewählt habe diese Erde und das Gefallende zu erlösen. Dazu habe ich viele Engelseelen als Mitkruzträger auf diese Erde geschickt. Viele von ihnen sind solche

Miterlöser ohne es zu wissen, wie die meisten Helden und Heldinnen der Märchen. Daneben gibt es aber auch von Mir gesandte, die um ihre hohe Berufung wissen, die einen mehr die anderen weniger. Manche erinnern sich an die Vorzeit im Himmel, weil ich ihnen den Vorhang des Vergessens für kürzer oder auch länger zu Seite gezogen habe, andere ahnen es mehr und Ich sende ihnen immer wieder eindrückliche Zeichen. Ich habe diesen vielerlei Gaben und Talente mitgegeben und eine davon ist die Gabe des „Inneren Wortes“. Und dieses „Innere Wort“ kann bei manchen, ja ist es bei den meisten, auch noch mit der Gabe des prophetischen Wortes gepaart sein. Diesen Weg habe ich vor langer Zeige gewählt, um weiterhin Einfluss auf die Menschenherzen und alles Geschehen auf der Erde haben zu können. Ich zwingen damit die Menschen nicht, wie ich das mit meiner Allmacht ohne weiteres tun könnte, aber ich beeinflusse sie weiterhin durch Mein Wort oder durch den heiligen Geist. Das ist und bleibt Mein Wirken in der Geschichte der Menschheit. Ich bin also kein abwesender Gott, bin aber auch kein sichtbarer Gott. Ich lasse den Menschen in einem gewissen Rahmen die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit. Ich habe in den Heiligen Schriften und Offenbarungen Meinen Willen und Mein Gesetz, das Dharma, dargestellt und es euch überlassen, dieses anzunehmen oder abzulehnen, ja da ich in der Regel nicht sichtbar bin meinen einige unter euch sogar, die absurde Freiheit zu haben, mich ganz zu negieren. Aber über Meine auserwählten Instrumente wirke Ich über Mein Wort und Meinen heiligen Geist weiter auf die Erde und das Bewusstsein und das Herz des Menschen ein. Dadurch bin Ich auch weiterhin der Herr der Welt und Ich habe diese Herrschaft noch nie aufgegeben. Nur zwingen ich niemanden direkt, Mein Wort und Meinen Willen und Meine Herrschaft anzunehmen. Aber ich habe als Halt und Gerüst meine Ordnung, das Dharma, und das Gesetz von Ursache und Wirkung, das Karma aufgerichtet. Damit bestimme ich weiterhin auf dieser Erde über das Gericht.

Ich wirke also von zwei Seiten: Im Guten über das Innere Wort, den heiligen Geist und die Heiligen Schriften und im „Bösen“ über das Gericht und das Gesetz des Karma. Die Freiheit des Menschen besteht also vor allen darin zu wählen, ob er durch Mein Gebot, Mein Wort und Meinen Geist geführt werden will oder durch Gericht und das Karma-Gesetz. Das ist im Wesentlichen die Freiheit, die Ich den Menschen gegeben habe. Manche von ihnen haben sich freiwillig und bereits vor dem Erdengang in Meinen Dienst gestellt. Und sie haben Mir auch das Einverständnis gegeben, dass Ich sie führen kann, manches Mal scheinbar auch mit Zwangsmaßnahmen, wenn sie drohen ihren Weg zu verlieren. Sie haben Mir einen Teil ihres Eigenwillens übergeben. Sie sind meine Hände und Füße, meine Herzen und Hirne auf dieser Erde, zu ihnen habe Ich ein besonderes Verhältnis und es bedarf einer großen Demut, um diese Meine Gegenwart ertragen zu können. Sie wurden für diesen Dienst in Meinem Reich ausgebildet und lange vor Ihrem Erdengang darauf vorbereitet. Trotzdem habe ich den meisten von ihnen ihr Wissen von der Vorexistenz in Meinem Reich, hier auf der Erde, wieder genommen. Hier sind sie Menschenkinder mit allen Fehlern, Schwächen und Anfechtungen, wie alle anderen Meiner Kinder auch. Das was sie unterscheidet, ist lediglich ihr unbedingtes Streben nach Wahrheit und Gerechtigkeit. Da sind sie dann oft so kompromisslos, so

dass sie dann wieder unter ihresgleichen als Ausnahme erscheinen. Es war mein Plan und Wille, dass ich sie nicht nach außen, durch besondere Fähigkeiten, sich von der Masse abheben ließ, denn ich habe ihnen das gleiche Seelenwesen der gefallenen Schöpfung zum Tragen gegeben, wie den anderen auch. So sind sie gleich und doch auch anders. Ihre Macht und ihr Einfluss wirken jetzt noch ganz im Verborgenen. Es kommt aber die Zeit, da werde ich den Schleier lüften und dann darf ihr Licht auch sichtbar strahlen für alle die, denen ich die Augen gebe es zu sehen, und ich werde alle die sich ihrem Einfluss widersetzen möchten oder sie gar bekämpfen und vernichten möchten, in Mein Gericht stellen. Und Ich habe bereits angefangen mit diesem Gericht auf dieser Erde und dieses Gericht vollzieht sich einem Stufenplan. Mein Gericht ist durchsetzt mit Meinem Gnadenwirken, weil Ich immer wieder der Menschen die Frist und Gelegenheit zur Umkehr einräume. Das gilt für jeden einzelnen, sowohl auch für ganze Völker. Das deutsche und das russische Volk spielen dabei eine ganz entscheidende mittragende Rolle in Meinem Plan. Darum Meine Kinder betet für die Einheit zwischen dem deutschen und dem russischen Volk. Darauf, also auf die Annäherung zwischen diesen beiden Völkern habe ich Meinen Friedensplan für diese Erde aufgebaut. Und dieser Mein Plan ist unumstößlich. Alle die glauben, sich dagegenstellen zu können, werden daran zerbrechen. Ja, nicht ich zerbreche sie, sie zerbrechen selbst an Meiner Allmacht. Dieses Bild Meiner Herrschaft auf Erden, Meine Kinder, die ich nie preisgegeben habe, dürft ihr für dieses neue Gnadenjahr als Vision in euren Herzen tragen. Ihr sollt wissen und manche von Euch wissen es schon: **Mein Wort ist eine vollbrachte Tat!** Und so ist dieser letzte Kampf Armageddon, der jetzt unter euch begonnen hat, in seinem Ausgang gewiss. „**Jesus Christus ist Sieger!**“. Ob dieser Kampf ein kurzer und heftiger oder ein langer, schmerzvoller und zäher wird, das allerdings Meine Kinder, hängt von eurer Bereitschaft ab, Mir zu dienen. Und diese Fähigkeit sich und sein Leben Mir hinzugeben ist bei euch unterschiedlich ausgeprägt. Die sich Mir mehr hingeben, werden mehr leuchten, aber ich bewerte nicht so wie ihr, und ich liebe euch alle mit einer brennenden, zärtlichen, aufopfernden und sehnsuchtsvollen Vater-, Mutter- und Freundesliebe.

Euer Vater in Jesus Christus, Euer Freund und Meister Yeshuah.

Urheber Maximilian Yehudi Schäfer